



langen werde. Die betreffende Filmrolle, die zu den längsten gehört, welche bis jetzt erzeugt wurden, trifft nächster Tage aus Paris hier ein. Das Nähere wird noch rechtzeitig mitgeteilt werden. — Heute und morgen Vorstellung mit dem letzten Programme.

**Einbruchdiebstahl.** Gestern früh drangen einige bis jetzt noch nicht ausgeforschte Individuen in eine Wohnung in der Via Fasana ein und entwendeten von dort zwei Silberuhren, drei Silberketten, einen goldenen Ring und einen Ehering. Der Wert der entwendeten Gegenstände beträgt etwa 80 Kronen. Der Diebstahl wurde zu einer Zeit verübt, da sich die Wohnungsinhaberin, Frau Johanna Fillipich, nicht zu Hause befand.

**Ein Krabe an Tollwut gestorben.** Aus Triest wird geschrieben: Vor zirka 3 Wochen wurde im Allgemeinen Krankenhaus der St. Ägide Viktor Travan, wohnhaft gewesen in der Via della Tesa Nr. 41. in sterbendem Zustande aufgenommen. Wenige Stunden später verschied der Krabe. Da derselbe, wie bekannt wurde, zu Hause seine Mutter beißen wollte, übermittelte das Präsidium des Arzteskollegiums des Krankenhauses einen Teil des Gehirns des Kraben an das Pasteurinstitut in Wien zur Untersuchung. Diese ergab, daß der kleine Travan am 7. August v. J. von einem herrenlosen Hunde in die Brust und in den rechten Arm gebissen worden war. Am selben Tage wurde noch ein anderes Kind, der in der Via della Tesa Nr. 43 wohnende Josef Skerianz, von dem gleichen Hunde gebissen. Das Stadtphysikat hat nunmehr die Aufnahme sowohl der Mutter des toten Travan als auch des kleinen Skerianz ins Pasteurinstitut in Wien veranlaßt.

**Von der goldenen Jugend.** Gestern hatte unsere städtische Feuerwehr einen schweren Tag, den sie im Kalender rot anstreichen wird. Die Vertreter der edlen Malaria legten nämlich in verschiedenen Boscoanlagen Feuer und brachten dadurch teilweise naheliegende Häuser in Gefahr. Höher geht der Spaß denn doch nicht mehr. Es wird bei uns so lange nicht besser werden, bis man sich der Rücksichtlichkeit gewisser Elemente dadurch anpaßt, daß man die längst abgeschaffte Prügelstrafe wieder einführt. Fünfundzwanzig Diebe, scharf gefalzen und entsprechend oft angewendet, müßten doch auch die arg vernachlässigte Malaria kurieren können!

**Der Marr im Gefängnis.** Wir haben schon wiederholt darüber berichtet, daß sich ein in Pola unter dem Namen Berti bekannter Marr seit drei Jahren im hiesigen Gemeindegefängnis befindet. Drei Jahre etwa, geringe Unterbrechungen der Haft abgerechnet. Trotz dieser Interpellationen war der Unglückliche noch vor wenigen Tagen im Gemeindegefängnis interniert. Ehe wir daran gehen, mit dem gehörigen Nachdrucke dafür zu sorgen, daß der gegen Recht und Gesetz in einem Arreste untergebrachte Marr entweder die Freiheit erhalte oder aber seinem Zustande gemäß versorgt werde, fragen wir ein letztesmal: Ist wirklich keine Behörde dieser Stadt dazu berufen, sich um diese Angelegenheit anzunehmen, oder ist die Gleichgültigkeit gegen skandalöse Vorfälle so groß, daß kein Mensch daran Anstoß nimmt?

**Sesunden** und beim Polizeikommando deponiert wurde ein auf den Namen Josef Governizza lautendes Arbeitsbuch.

**Gegen den Durst im Sommer.** Ein einfaches Mittel gegen das Durstgefühl im Sommer, wenn

dieses nicht durch zu große Verdunstung der Körperflüssigkeit herbeigeführt ist, ist das Auspülen des Mundes mit kühlem Wasser, das aber nicht hinuntergeschluckt werden darf. Es handelt sich in diesem Falle um die Beseitigung der Trockenheit im Munde, die aus verschiedenen Gründen entstehen kann und zuweilen das Gefühl der notwendigen Wasseraufnahme in den Körper vortäuscht. Wahrscheinlich werden dadurch auch die drei großen Speicheldrüsen des Mundes nachher zu erhöhter Absonderung veranlaßt, wodurch das Gefühl der Trockenheit und des Durstes beseitigt wird.

**Wieder ein neues Luftschiff.** „Le Journal“ meldet aus Petersburg: Die ganze russische Presse rühmt den vom Ingenieur Tatarinoff gebauten Aeroplan. Es wird berichtet, daß Ingenieur Tatarinoff seinem Flugapparat ein ganz neues System zugrunde gelegt habe. Der Tatarinoff'sche Aeroplan ist schwerer als die Luft und kann sich in jeder beliebigen Höhe schwebend erhalten. Das Luftschiff ist ganz aus Stahl hergestellt und die einzelnen Teile werden durch 32, in acht Gruppen angeordnete Motoren in Bewegung gesetzt, deren Betrieb je nach Erfordernis, gleichzeitig oder auch einzeln erfolgen kann. Der Antrieb erfolgt durch flüssige Luft. Der Aeroplan erhebt sich sofort senkrecht vom Boden ohne jeden Anlauf.

**Kinematograph „Ezzelsior“.** Im Kinematograph „Ezzelsior“ nächst der Port Aurea gelangt vom 24. bis 25. Juni folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die Donkosafen (Naturaufnahme). 2. Der arme Hausmeister (humoristisch). 3. Ein Maskenball oder das Verbrechen eines Dieners (Sensationsdrama in 28 sehr interessanten Bildern). 4. Die Neckereien der Schmuggler (höchstkomisch).

### Drahtnachrichten.

(Der unbesagte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

#### Eine kroatische Ehrenaftäre.

Ugram, 23. Juni (R.-B.) Zwischen Starčević und dem Abg. Jatluka ist es zu einem heftigen Streit gekommen. Starčević soll vor der Wahl in Binkovce gesagt haben, man könne ihn erschlagen, wenn er seiner Partei untreu würde, und warf Jatluka vor, er sei materiell von Dr. Franč abhändig. Jatluka replizierte darauf, er sei von seiner Hände Arbeit abhängig und lasse sich solche Vorwürfe von einem gebrandmarkten Menschen nicht gefallen. Starčević, der Offizier ist, schickte Jatluka seine Kartellträger, um von ihm wegen des Wortes „gebrandmarkt“ Genugtuung zu fordern. Jatluka nahm die Forderung an und nominierte seine Kartellträger. Diese sind schon zweimal zur Beratung zusammengetreten, aber ein Duell hat noch nicht stattgefunden.

#### Ärzte — von der Ruhrkrankheit befallen.

Czernowitz, 23. Juni (R.-B.) Bei der Untersuchung von Ruhrbazillen durch den Professor Dr. Lutsch in der Lebensmittelluntersuchungsanstalt zerbrach das Gefäß mit den Kulturen. Infolge Infektion mit denselben erkrankte Dr. Lutsch, ferner sein Assistent Arnost, der Kanzlist Sipecky und der Laborant Marko. Assistent Arnost ist bereits gestorben. Sipecky und Marko liegen schwer krank darnieder, während Dr. Lutsch bereits genesen ist. Die Lebens-

mittelluntersuchungsanstalt wurde vorläufig gesperrt. Seitens der Landesregierung wurden die umfassendsten Observations- und Desinfektionsmaßnahmen veranlaßt, sowie die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

#### Spanien.

Wien, 23. Juni (R.-B.) Die Leitungen der Volks- und Bürgerschulen wurden ermächtigt, bei dem Eintreten hoher Temperatur den Unterricht, namentlich an Nachmittagen in jenen Klassen einzustellen, in welchen eine abnormal hohe Temperatur herrscht.

#### Spanien.

Madrid, 23. Juni (R.-B.) Die Königin Victoria wurde nachts von einem Prinzen entbunden.

Madrid, 23. Juni (R.-B.) König Alfons verständigte sämtliche Staatsoberhäupter telegraphisch von der Geburt des Infanten. Die Entbindung ging so rasch vor sich, daß die meisten Persönlichkeiten, die der Präsentation des Neugeborenen beiwohnen wollten, nicht mehr rechtzeitig im Palais eintreffen konnten. Der König hielt lächelnd den Infanten in einem einfachen mit Spitzen garnierten Korbe den Versammelten entgegen. Die Präsentation erfolgte um 2 Uhr morgens im Thronsaal in Anwesenheit des Ministerpräsidenten, des Justizministers und des Marineministers, der Hofwürdenträger und sämtlicher Infanten. Die Eintragung in die Zivilstandsregister wird gleichfalls im Thronsaal in Anwesenheit der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden stattfinden.

#### Portugal.

Lissabon, 22. Juni (R.-B.) In der Kammer kam es bei Beratung der Vorlage über die der königlichen Familie gewährten Vorschüsse zu einem lästigen Zwischenfalle, infolge dessen der Deputierte Broja und der Finanzminister einander ihre Zeugen schickten. Dank der Intervention des Präsidenten wurde jedoch ein Duell vermieden.

Lissabon, 23. Juni (R.-B.) Die Kammer der Pairs hat mit 87 gegen 10 Stimmen den Antrag auf Einleitung einer Untersuchung über die administrative Gehaltung in den Ministerien abgelehnt.

#### Marokko.

Madrid, 22. Juni (R.-B.) In Beantwortung einer Anfrage über die Ansichten Spaniens bezüglich Marokkos erklärt der Minister des Aeußern, Spanien werde seine Schiffe in Marokko verankert halten, beabsichtigte aber keineswegs sich in den Streit der beiden Sultane einzumengen; doch würde Spanien, wenn die Ereignisse es erforderten, für alle Eventualitäten bereit sein.

Wien, 23. Juni (R.-B.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Kundmachung des Handelsministeriums vom 16. d. Mts. betreffend die Abänderung des Statuts des Arbeitsstatistischen Amtes im Handelsministerium.

Calcutta, 22. Juni (R.-B.) Nach einer Reutermeldung wird aus Chaniernagar (Französischostindien) berichtet, daß französische Beamte den Schuldirektor Babu Roy Guita, der der Beteiligung an der Herstellung von Bomben und eines Anschlages gegen den hiesigen Bürgermeister beschuldigt wird, verhaftet und den englischen Behörden ausgeliefert haben.

Buenos-Aires, 23. Juni (R.-B.) Viktor io Delaplaza wurde zum Minister des Aeußern und Pietro Maon zum Justiz- und Unterrichtsminister ernannt.

Montreal, 22. Juni (R.-B.) Die Stadt Threerivers ist durch eine große Feuerbrunst fast vollständig zerstört.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. Juni 1908.

#### Allgemeine Uebersicht.

Das Hochdruckgebiet ist im N stationär geblieben, das Barometerminimum ist gegen SO abgezogen.

In der Monarchie im NW und in den Alpenländern trüb, Niederschläge, sonst zumeist heiter. An der Adria heiter bis leicht wolkig. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, mäßig frische Winde aus dem IV. und I. Quadranten, keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.0 2 Uhr nachm. 760.8. Temperatur 7 " + 19.3°C, 2 " " + 21.5°C. Regenhöhe für Pola: 173.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 22.2° Ausgegeben um 4 Uhr 45 Min. nachmittags.

### Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.

40

(Nachdruck verboten.)

Sie weiß nicht recht, ob sie sich darüber freuen oder es bedauern soll. Wenn sie auch noch immer den Wunsch hegt, der Mörder ihres Bruders möge seiner irdischen Strafe nicht entgehen — so ist doch das brennende Verlangen darnach, welches sie noch vor kurzem befehle, geschwunden.

Die Marchesa Diana Ludovisi ist wieder in ihren alten Palazzo nach Palermo zurückgekehrt. Doch sieht

Berg hinauf, mit engen Gassen, die im Sommer kühl, im Winter warm sind, mit Torbögen und Straßenüberwölbungen, intimen Höfen und Räubelpflanzen hinter steinernen Balustraden, mit hofartigen Plätzen, ganz umschlossen, ganz malerisch, mit schönen Niederblicken auf tiefere, kleine, vorfaalähnliche Plätze unterhalb der festlich breiten Stufen, während andere Straßensiegen eng und steil und gewunden sind, wie in Türmen.

Die ganze Stadt scheint ein einziges Gebäude, ein kunstvolles Mauerwerk mit organisch zusammenhängenden Wölbungen, Stufen, massiven Mauern, schlucht- und gangartigen Gassen, faalartigen Plätzen, lustigen Loggien, die hoch über die Dächer ins Meer hinaussehen, und stillen Hauswinkeln mit Blumen hinter steinernen Gittern und dem Bilde der Madonna hinter dem roten Licht.

Die venezianische Kultur fügte in die alte Mauerkrone allerding ein Juwel von besonderer Schönheit. Diese Kleinod ist der Dom, der nicht nur Sebenico, sondern ganz Dalmatien mit künstlerischem Glanze überstrahlt, der selbst die Dome von Zara und von Trau ein wenig verunkelt.

Ein lateinisches Kreuz ist der Grundriß und im Kreuzungspunkt erhebt sich die Kuppel, die sich aus dem Viereck ins Achteck mit hohem Fensterkreuz verjüngt und auf schlanken Pfeilerbögen das hohe, spitzbogige Kuppeldach trägt. Venezianische Gotik im Erdgeschoß, und darüber, ein Jahrhundert später, die neuen Konstruktionsformen der Renaissance.

Von innen gesehen, erscheint die hohe Kuppel im Kreuzungspunkt als ein artiges Wunder, das be-  
ückend ist.

Ein strahlender Amethyst, schwebt der Luftstrom in der Kuppel, von blauen oder violetten Gläsern umschlossen, über der weißgrauen Dämmerung, zaubervoll in der Farbe des großen Steines, der den Bischofsring schmückt.

Vor den Toren wachen die steinernen Löwen, das erste Menschenpaar steht an den Portalen, wo der Stein zu ranken anfängt, Blumen und Blätter treibt, und um das Chorgesims im Erdgeschoß strecken sich zweiundsechzig Gypse heraus, alle Typen und Temperature, ein wenig grotesk betont und darum so einbringlich und anziehend.

Spalato, eine ganze Stadt mit etwa vierhundert Häusern und über dreitausend Seelen in den Palast hineingebaut, ist eine Merkwürdigkeit, die einzig steht. Der rechteckige Palast nach dem Sinn des Soldatentäufers als befestigtes Lager mit Verteidigungstürmen angelegt und mit der Kunst seiner Zeit geschmückt, ist im heutigen Bilde rechtwinklig zerschnitten von den vielen Kreuz- und Quergängen, schluchtartig eng und vielfach von Schwebbögen überspannt, zwischen denen Häuserzeilen laufen, an denen da und dort ein gebauchter Gitterkorb vor dem Balkonfenster hängt, ein Wappenrelief über dem Tor, eine Steinbalustrade und Steintreppen in zurückspringenden offenen Höfen, die venezianische Prägung verraten, oder in der schlichten Hauswand bescheidener Wohnstätten ein Stück römisches Altertum, ein Säulenkapitäl, ein Reliefteil, als gewöhnlicher Baustein ergriffen und verwendet, ein stummberedtes Organ in der sonst nichts sagenden Mauerfläche bildend.

(Schluß folgt.)

Alessandro und Angela fast täglich bei den Festlichkeiten.  
Morgens zu ziemlich früher Stunde — den Abend verbrachte das gräßliche Paar aus-  
gehend zugange — hält wieder einmal der zwei-  
tliche der Marchesa vor dem Schloß.  
brave Dame scheint in großer Aufregung zu  
sie läßt sich gar nicht erst melden, sondern eilt  
die Treppe hinauf, direkt nach Angelas

„Das „Herein!“ auf ihr Klopfen abzuwarten,  
ungestört ein.  
Angela, die vor ihrem hohen Ankleidespiegel sitzt  
von Marietta das aufgelöste Haar bürtet  
endet verwundert den Kopf.  
„Liebe Marchesa! Herzlich willkommen!“  
„Die Dame ist so erregt, daß sie kaum  
kann. Schwer atmend sinkt sie in einen  
Stuhl.“

„Kein Gott, liebste Marchesa! Was haben Sie?“  
Angela bestürzt, auf sie zurend. „Beruhigen Sie  
sich!“  
Die Marchesa schüttelt nur den Kopf.  
„Laß uns allein Marietta!“ gebietet Angela der  
welche, Kamm und Haarbürste in der Hand, die  
Marchesa neugierig anstarrt.  
„Nein, nein!“ Die Marchesa macht eine abwehrende  
Geste und schnappt nach Luft. „Stümmert euch  
nicht am mich! Tut, als wenn ich gar nicht da wäre!  
Hole mich schon!“

Angela nimmt wieder vor dem Ankleidespiegel  
sitzend und Marietta bürtet aufs neue das goldig  
schimmernde Lockengerinael.  
„Denken Sie nur, Kleine —“ beginnt die Mar-  
chesa endlich, nachdem sie ein paarmal tief Atem ge-  
hoben — „bei mir haben sie heute nacht — ein-  
gebrochen!“

„Wie? . . . Eingebrochen?“ ruft Angela er-  
schrocken.  
„Als ich heute nacht von dem Fest bei der Für-  
stin Tortonja zurückkehrte, fand ich die Bescherung vor.  
Der Geldschrank war erbrochen!“  
„Großer Gott! . . . Haben die Diebe viel mit-  
genommen?“  
„Wieviel kann ich nicht einmal sagen. Aber es  
war eine Masse.“

„Haben Sie schon Anzeige erstattet?“  
„Sofort. Und nun will ich meinem Herzen hier  
Luft machen und mir Graf Alessandros Rat ein-  
holen. Man ist nämlich einer ganzen Diebesbande auf  
der Spur . . . die „Nachtbrüder“ heißen sie oder  
so was —“

„Wie? Die „Nachtbrüder“?“ wiederholte Angela  
erstaunt, während Mariettas zitternder Hand der  
Kamm entfällt, nach welchem sie sich rasch bückt.  
„Ja, die „Nachtbrüder“! . . . Eine saubere Gesell-  
schaft! Wenn die Polizei sie nur endlich einmal er-  
wischt! Aber diese brave Polizei, die steckt immer wo  
anders, als wo man sie braucht. In letzter Zeit ist  
ja niemand mehr vor diesem Gesindel sicher.  
Überall treibt es sein Wesen — beim Herzog von  
Doria, beim Fürsten Casablanca, beim Konsul  
Mabiato —“

„Und überall, ohne erwischt zu werden?“  
„Überall, ohne erwischt zu werden.“  
„Unglaublich!“  
Angela schüttelt zweifelnd den Kopf, während die  
Marchesa ihren Riesenschächer lebhaft vor dem erhitzten  
Gesicht hin und her bewegt und Marietta, die aufsal-  
gleich bleich geworden ist, mit nervöser Hast an den  
Haarwellen ihrer Herrin herumbürstet.

„Seien Sie nur auf Ihrer Hut während Ihrer  
demnächstigen Festlichkeiten, liebes Kind!“ ruft die  
Marchesa plötzlich lebhaft. „Ihre kostbaren Präziosen  
— das wäre etwas für die „Nachtbrüder“!“  
„O, wir haben diebstahlere Geldschränke,“ lacht  
Angela und will noch etwas hinzufügen, als sie vom  
Nebenzimmer her die fröhliche Stimme ihres Vaters  
vernimmt:

„Darf ich eintreten, liebe Angela?“, Philippo sagte  
mir, die Frau Marchesa Ludovisi sei bei dir!“  
„Bitte, Liebster! Nur herein!“  
In seiner ganzen stolzen Männlichkeit tritt Ale-  
sandro ein in das Boudoir seiner Frau. Sofort wird  
ihm die unangenehme Neuigkeit erzählt, wobei die  
Marchesa in drastischen Worten ihrem Zorn Luft  
macht.

Marietta ist bescheiden zurückgetreten und beobachtet  
klopfenden Herzens den Grafen.  
Doch keine Miene, kein Wort verrät, daß die  
Nachricht ihn irgendwie beunruhigt, während Ma-  
rietta nur noch mit Mühe ihre Angst verbergen kann  
und ihr Gesicht von Sekunde zu Sekunde sich leb-  
hafter rötet.  
Er erteilt der Marchesa die gewünschten Ratschläge,  
wie sie sich angesichts des „furchtlichen Diebstahls“ ver-  
halten soll, drückt ihr freundschaftlich bedauernd die  
Hand, küßt Angela herzlich und verläßt wieder das  
Boudoir, da er „dem Verwalter noch einige wichtige  
Anweisungen zu geben habe.“

Mariettas schwarze Augen folgen der hohen Ge-  
stalt mit einem eigentümlichen Ausdruck: halb Be-  
wunderung, halb Entsetzen.  
Ihr ist ohnehin etwas unbehaglich seit jenem  
Morgen, da sie Assunta bewogen hatte, Filippo in der  
Wohnung der „Verrückten“ heranzuführen. Sie weiß  
genau, daß niemand jenen Flügel betreten darf, und  
daß überhaupt nur zwei Schlüssel zu der Verbindung-  
spforte existieren. Der eine ist im Besitz der Wärterin,  
der andere —

„Nein, sie mag nicht weiter darüber nachdenken,  
aber sie kann nicht hindern, daß ihr immer unbehag-  
licher wird.“  
Und dieses Unbehagen wächst noch, als sie am  
Nachmittag einen Brief erhält.  
Die Folge davon ist, daß Marietta gegen Abend  
krank wird.  
Vergebens redet Donna Lucia ihr gut zu — Ma-  
rietta legt sich zu Bett, daß die Schmerzen im Rücken  
sich verschlimmert hätten, sie könne unmöglich auf-  
stehen.

(Fortsetzung folgt.)

### Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Kork-Schwimmgürtel** zu haben nur bei **Gir-  
seppe Steindler, Via  
Sergia Nr. 7.** 2919

**Zu vermieten:** In Via Castropola 34 drei hübsche Wohnun-  
gen zu 2 Zimmern und 1 Zimmer, Kabinett, 2915  
jede mit Zugehör.

**Zwei deutsche Wälderinnen** empfehlen sich dem p. t. Publi-  
kum bestens. Eventuell auch im 2914  
eigenen Hause. Via Castropola 21.

**Alle Frauen lieben** Sauerwigs Goldwebe, das Beste vom  
Besten für Ausstattungen und Wäsche,  
weich und glänzend wie Seide. Stücke à 23 Meter 20 K,  
Stücke à 10 Meter 9 K. Versand per Nachnahme oder vorheriger  
Einsendung. Einzige Bezugsquelle **Rudolf Sauerwig,** 2909  
Leichen, österr. Schlesien.

**Besseres deutsches Mädchen für Alles** sucht Stellung. Adresse  
H. L., Via Epulo 35, 2911  
2. St. links.

**Ein guter Kochschneider** gesucht bei Anton Klement, Piazza  
Foro Nr. 6.

**Wohnung**, Via dei Pini 2, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Dienst-  
botenzimmer, Speisekammer, Badezimmer, Dach-  
boden, Keller, Wasser und Gas im Hause, zu vermieten. 2891

**Eine deutsche Bedienerin** wird gesucht. Näheres in der Ad-  
ministration dieses Blattes. 2883

**Möbliertes Zimmer** mit zwei Fenstern und ein solches mit  
einem Fenster zu vermieten. Via Epulo 2890  
30, 1. Stock.

**Erster Kleidermacherlaton** Holpodarz. Herren- und Dama-  
feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie  
auch Marineuniformen. 2851

**Ullsteins Weltgeschichte,**  
ganz neu, billig zu verkaufen. Auch gegen  
Raten. Wo — sagt die Administration.

**Billige Lektüre.** Gelesene Jahrgänge von  
„Reclams Universalium“ und „Ueber Land  
und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—,  
„Fliegende Blätter“ K 2.—, „Meggenborfer“  
K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro  
Nr. 12. 2483

**Der Port Arthur-Prozess.** Ins Deutsche über-  
tragen von Oberst-  
leutnant v. U. Pruzynski, Nr. 420. — Zu  
haben in der Schrimmerschen Buchhandlung  
(C. Mahler). 2784

**Arbeiten und nicht verzweifeln!** Dieses Buch  
ist Tausenden  
in Zeiten innerer Putzlosigkeit, in denen ihnen  
all ihre Arbeiten vergeblich schien, eine Quelle  
neuer Kraft geworden. Es enthält in Auszügen  
aus den Schriften des großen Schotten Car-  
lyle eine Fülle von Worten, die befreien, die  
stark und gesund machen. Jeder, der arbeitet,  
sei es mit dem Kopfe, sei es mit der Hand,  
sollte es besitzen. Er wird es lesen und immer  
wieder lesen. — Schrimmersche Buchhandlung  
(C. Mahler). 2784



**Wer will sparen sich Verdruß**  
Mit „Penkala“ schreiben muß;  
Jeder andre Bleistift bricht,  
Nur allein „Penkala“ nicht.  
Spitzen muß man andre Weie,  
Täglich, stündlich, stets aufs neue;  
Niemals, auch nicht dann und wann,  
Spitzt man den „Penkala“ an.  
Jimmer spitz, ist er bereit  
Zum Gebrauche jederzeit.  
Nichts zu schrauben, drehen rücken  
Gibts dabei, man braucht nur drücken  
Wenn man schreibt, und auch nur  
lacht,  
Wie man's stets beim Schreiben  
macht.  
Das Einzige, was noch übrig bleibt,  
Ist, daß er nicht von selbst auch schreibt.  
In allem aber übertrifft  
„Penkala“ jeden andern Stift.  
In haben ist er jederzeit  
Bei **Jos. Krmpotic** und andre  
Leut'.

**Erfrischungsgetränke**  
von Granatäpfeln (Melagrana),  
Soda, Champagner, Weichsel-  
kirschgeist (Amarena), Pfeffer-  
minz, stets vom Eis, nur in der  
mehrfach auf Weltausstellungen  
prämierten  
**Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.**

**Jux-Partezettel**  
„Der letzte Hunderter“  
in deutscher, italienischer, kroatischer, slovenischer, böhmi-  
scher und ungarischer Sprache zu haben  
bei  
**JOS. KRMPOTIC**  
Piazza Carli Nr. 1 Via dell' Arsenal 13.

# Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

Neu und modern eingerichtet. — Schöne reine Zimmer.  
Im Restaurant gut zubereitete Speisen, zu jeder Tageszeit ff Pilsener Urquell, echte Naturweine. — Elektrisches Licht. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

## Uebersiedlungs-Anzeige.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß ich meine Hutwarenniederlage in die  
**Via Sergia (Corso) Nr. 67**

**übersiedelt habe**, wo auch die Bestellungen auf Manufakturwaren, Färberei und Wäscherei als auch Trockenputzerei der Firma Friedrich Maule in Triest entgegengenommen werden.  
2808 **Anton Pistorelli, Hutmacher.**

## Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

**COZAPULVER** erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker nicht zu kommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Wissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Befahrung eigentlich verursacht hat.

**COZAPULVER** hat Tausende von Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Rezepten. **Cozapulver** ist als ganz unschädlich garantiert. — Rezeptbuch in Deutsch.

**COZA-INSTITUTE**, 62, Chancery Lane, London E.C. 4 (England).  
Porto für Briefe 25 Heller, für Postkarten 10 Heller. 2804

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Decleva**

Via Campo marzio.

2786

Ausverkauf sämtlicher Sommerhüte wegen vorgerückter Saison zum Selbstkostenpreis im

# Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. St.

2804

# Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt **Jos. Krmpotic**, Pola, Piazza Carli 1.

# Banca Popolare Goriziana

übersiedelte kürzlich

von **Via Giosue Carducci in Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1 (vis-à-vis Molo Bellona).**

2810

# KARL JORGO, Via Sergia 21.

Angeführte Präzisionsuhren zu Original-Fabrikspreisen.

Schaffhausen

Intact

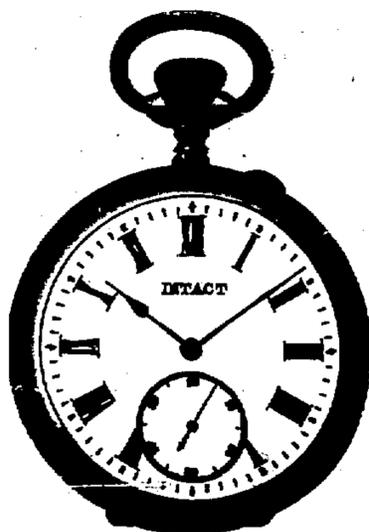
Omega

Billodes

Iwan Watch

Für jede dieser Uhren wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

2782



Chablon.-Watch  
Triumph  
Moeri's Patent  
Standard, U.S.A.  
Eleganzia

Für jede dieser Uhren wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen. - K. k. gerichtl. beeideter Sachkundiger.

# Kaiserjubiläumspapier

in Kartons mit Kaiserbild.

Zu haben

# Via dell' Arsenale 13

(Filiale Krmpotic.)

Hauptgeschäft Piazza Carli 1.